

Landtagsabgeordneter Bgm. Manfred Köilly

Schriftliche Anfrage gem. § 29 der Geschäftsordnung des Burgenländischen Landtages

Eisenstadt, 17. 03. 2015

Herrn
Gerhard Steier
Präsident des Landtages
Landhaus
7000 Eisenstadt

Betreff: Subventionierung der Raaberbahn

Gemäß Artikel 44 LV und § 29 GeOLT stelle ich folgende schriftliche Anfrage an Herrn Landeshauptmann Hans Niessl:

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann,

auf Grund der jüngeren Medienberichterstattung besteht die begründete Vermutung, dass überhöhte finanzielle Mittel mittelbar oder unmittelbar an die Raaberbahn fließen.

Aus diesem Grunde ersuche ich um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche finanziellen Mittel sind von Seiten des Landes Burgenland im Zeitraum 2004-2014 an die Raaberbahn geflossen?
2. Ist Ihnen bekannt, dass der (dienstfreigestellte), sozialdemokratische Betriebsratsvorsitzende der Raaberbahn, Rudolf Kaiser, angeblich deutlich über 10.000 EUR brutto (bzw. mit seiner Ämterkumulation bei VIDA/VA über 13.000 EUR brutto) pro Monat erhält?
3. Können Sie ausschließen, dass diese Bezüge mittelbar oder unmittelbar aus dem Budget des Landes Burgenland mitfinanziert wurden oder werden?
4. Ist davon auszugehen, dass weitere leitende Angestellte der Raaberbahn, die ein ähnliches Ausbildungsniveau wie der o.a. Betriebsratsvorsitzende haben, ebenfalls Gehälter in diesen Höhen beziehen könnten – mittelbar finanziert aus dem Budget des Landes?
5. Ist davon auszugehen, dass die Bezüge des stv. GenDir. der Raaberbahn AG, Dr. Csaba Szekely noch erheblich über den o.a. Bezügen des Betriebsratsvorsitzenden zu liegen kommen?
6. Ist Ihnen bekannt, dass es bei der Raaberbahn eine für Pensionisten äußerst lukrative, aber für das Unternehmen sehr kostenaufwendige Firmenpensionsregelung (zusätzliche kollektivvertragliche Vereinbarung) gibt? Können Sie ausschließen, dass diese mittelbar aus dem Budget des Landes mitfinanziert wird?
7. Ist Ihnen bekannt, dass es bei dem die Beiträge verwaltenden Pensionsinstitut massive Probleme gegeben hat, die zu hohen Zuzahlungen der Raaberbahn und trotzdem zu hohen Verlusten bei den Pensionszahlungen/-anwartschaften geführt haben?

8. Ist Ihnen bekannt, dass durch die gesamte Laufzeit der Finanzprobleme und Kritik des Rechnungshofes etc. der oben erwähnte Herr Rudolf Kaiser unbehelligt der Obmann des Pensionsinstitutes war und die hohen Verluste und Kosten zu verantworten hatte?
9. Können Sie Angaben darüber machen, ob es diese Zusatzpensionsregelung nur für die Raaberbahn oder auch für andere Privatbahnen, mit denen das Land Burgenland VDV-Verträge usw. abgeschlossen hat, gibt?

Manfred Kölly eh.